

in die Höhe, und, finden sie da nicht leicht einen Weg in die Trofenkammer, so erlöschen sie an der Mauer. Von der mittlern Reihe der Oeffnungen  $y$  sind die vier mittleren auf gleiche Weise verschlossen und nur die zwei äußeren sind offen, während sämtliche Oeffnungen der untersten Reihe immer ganz geöffnet bleiben. Es treten demnach die heißen Gase im untern Theile der Trofenkammer ein und können dieselbe erst wieder verlassen, nachdem sie darin gehörig circulirt und sich mit Wasserdampf gesättigt haben. Die eiserne Thüre  $f$  hat in ihrem untern Theil eine Oeffnung von 1,4 Cent., und überdieß sind auch noch zwei Oeffnungen  $m, m$  (Fig. 25) in gleicher Höhe mit dem Boden der Kammer angebracht. Es hat sich gezeigt, daß es gut sey, diese Oeffnungen mit einem Rohre oder einer Esse von bestimmter Höhe in Communication zu setzen: denn da der Wasserdampf sich an diesen Oeffnungen verdichtet, so wird die aus dem Innern der Kammer kommende warme Luft abgekühlt, kann sich nicht so schnell erneuern und das Trofnen geht langsamer vor sich. Auf der Sohle der Trofenkammer  $A'$  befindet sich eine vierfache Lage Ziegel  $p, p$ , in welcher Oeffnungen  $s, s, s$  ausgespart sind, damit die heiße Luft gehörig circuliren kann, und auf diesem Boden liegen Latten. Beim Einsetzen des Torfes in den Ofen werden zuerst auf diese Latten Torfziegel auf die schmale Seite gestellt, dann wird der Ofen bis obenan mit Ziegeln vollgefüllt; um das Herabrollen der Stücke zu verhindern baut der Arbeiter aus Torfziegeln eine bis an die Oefen der Kammer  $A'$  reichende Mauer. Von der vordern Mauer, durch welche die heiße Luft eintritt, steht der Torf 29 Cent. ab, an den Seitenmauern liegt der Torf aber ganz an. Zur Erleichterung des Circulirens der warmen Luft durch die Torfmasse wird in einen jeden Ofen eine Art dreieckiger aus Holzlatten gebildeter Canäle von der in Fig. 26 dargestellten Form gebracht. Eine Oeffnung des Canals liegt einer von den durch Ziegel verengten Oeffnungen  $y, y$  gegenüber, und die andere Oeffnung ist durch Torf verstopft, damit die warme Luft genöthigt wird, sich in der Trofenkammer nach allen Seiten zu verbreiten. Jeder Ofen enthält zwei oder drei solche Canäle. Jede der zwei in Fig. 23—25 dargestellten Trofenkammern kann 6000 Torfziegel oder eine Torfmasse von 4,79 Kub. Met. aufnehmen, wenn das Volum eines solchen Ziegels im Durchschnitt 799 Cent. beträgt. Da die Kammer ein Volum von 10,43 Kub. Meter hat, so bleiben 54 Proc. leer.

Man unterscheidet im Trofenproceß zwei Perioden, die Auflösung des Wassers in Dampf und die eigentliche Trofnung; erstere dauert gewöhnlich 5—6 Tage und letztere 4 Tage. Die mittlere Temperatur der Trofenkammer ist 29—32° R. und zum Trofnen